

Weiter aufwärts

Raiffeisen: Bankensektor in Zentral- und Osteuropa liegt nahe an Rekordgewinnen; *Euromoney*-Award.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Die Banken im CEE-Raum prosperieren weiter: Tschechien und Kosovo sind mit Abstand die profitabelsten Märkte; Rumänien, Ungarn und die Ukraine hingegen die interessantesten Turnaround-Märkte, meinen die Raiffeisen-Analysten in der CEE-Bankenstudie.

Der Bankensektor in Zentral- und Südosteuropa alleine brachte einen Gesamtgewinn von 13–14 Mrd. €, mehr als 30 Mrd. € wurden in der gesamten CEE-Region im Jahr 2018 erwirtschaftet.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnete sich auch im Kredit-

bereich ab: Die Quote der notleidenden Kredite in CEE war einstellig, in Tschechien, Ungarn und der Slowakei lag sie bei niedrigen 3,3%, in Südosteuropa bei 7% und in Osteuropa bei 9,3%.

Russischer Bär brummt

Auch der russische Bankenmarkt profitierte von der Konsolidierung und brachte wieder eine zweistellige Eigenkapitalrendite; lang etablierte ausländische Banken erzielten ein stabiles Geschäft in Russland.

Der Marktanteil der österreichischen CEE-Banken nähert sich wieder dem Rekordniveau; das Wachstumspotenzial ist in

Prämiert

Robert Wright (CEO Raiffeisen Kosovo), Karlheinz Dohnigg (CEO Raiffeisen Bosna i Hercegovina), Martin Grüll (CFO RBI, v.l.).

SEE am höchsten, während sich das CE-Wachstum etwas abschwächen sollte.

Ausgezeichnet

Das renommierte Finanzmagazin *Euromoney* würdigte die

Raiffeisen Bank International für ihr „unerschütterliches Engagement in Zentral- und Osteuropa“. Die Töchter in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo und der Ukraine wurden als „Best Bank“ prämiert.



© Euromoney



EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE?

FOKUS WEITBLICK

#fokus
#weitblick #erfolgsrezept

Nur wer den Überblick hat, kann frühzeitig Chancen erkennen.
Das ist unser Erfolgsrezept: simmoag.at